

Wer Schweizerschulen im Ausland sagt...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sich Jugendliche und Eltern bei Fragen und Schwierigkeiten an verschiedene staatliche, kirchliche und private (Sozial-)Beratungsstellen (inkl. AJAS) wenden. (Schluss in Nr. 4/87 mit weiterführenden Hinweisen.)

EDA, MZ

Wer Schweizer Schulen im Ausland sagt...

...sagt Katrin Wyss. Seit 1981 führt Frau Wyss sachkundig und engagiert das Sekretariat des Komitees für Schweizer Schulen im Ausland (früher «Hilfskomitee»).

Das 1951 gegründete Komitee unterstützt die 17 vom Bund anerkannten Auslandsschulen in administrativer Hinsicht und



vertritt ihre Interessen im Inland. Es fördert den Kontakt zwischen den Schulen und erbringt für sie zahlreiche Dienst-

leistungen. So wirkt das Komitee – und das heisst immer: Frau Wyss – als Clearingstelle für Bundessubventionen, es organisiert Lehrerwahlen, betreut den Bereich Sozialversicherung für die Lehrerschaft, berät die Schulen in Rechtsfragen, finanziert Schulleiterkurse in der Schweiz.

Katrin Wyss trat 1972, zunächst als Buchhalterin, ins ASS ein. Sie verfügt heute über einen unvergleichlichen Kenntnis- und Erfahrungsschatz, auf den das Sekretariat immer wieder dankbar zurückgreift.

ASS

Beitragsleistungen Liechtensteins an die Schweizer Hochschulen

Regierung genehmigt für 1987 Landesbeiträge in der Höhe von Fr. 1 062 500.–

(pafl) Liechtenstein leistet im Rahmen der Interkantonalen Vereinbarung über Hochschulbeiträge für die an den Schweizer Hochschulen eingeschriebenen Studenten jährliche Beiträge an die Schweizerische Hochschulkonferenz. Die liechtensteinschen Hochschulbeiträge für das Jahr 1987 belaufen sich auf insgesamt 1 062 500.–. Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 18. August die Beitragsleistungen bewilligt und gleichzeitig beim Landtag den erforderlichen Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 12 500.– eingeholt.

Im Wintersemester 1986/87 studierten 222 Studentinnen und Studenten aus Liechtenstein an den Schweizer Hochschulen, im Sommersemester 1987 waren es 203. Berechnungsgrundlage für die von Liechtenstein zu leistenden Hochschulbeiträge ist der Durchschnitt dieser beiden Semester, multipliziert mit dem Betrag von Fr. 5000.–, der gegenwärtig pro Student verrechnet wird. Der Durchschnittswert der Studentenzahl aus Wintersemester und Sommersemester ist gegenüber dem Vorjahr um 27 Studierende von 185 auf 212 angestiegen.

Diese Zunahme ist im wesentlichen auf die starken Maturantenjahrgänge der letzten Jahre am Liechtensteinischen Gymnasium zurückzuführen.

25 Jahre AJAS

Im Ausbildungsstadium vermag sich der Jugendliche finanziell nicht allein zu erhalten; er hängt von seinen Eltern ab oder kann bei vorhandenen Voraussetzungen mit Stipendien seines Heimatkantons oder privater Organisationen rechnen. Und er muss lernen, mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln auszukommen.

Vor 25 Jahren wurde das Ausbildungswerk für junge Auslandschweizer (AJAS) gegründet. Es verfügt über eine permanente Geschäftsstelle mit Sitz bei der Pro Juventute in Zürich und vermittelt Kontakte zu Berufsberatern, hilft Budgets zu erstellen, unterstützt bei der Suche nach Lehrstellen und Studienplätzen, ist auch bei der notwendigen Mittelbeschaffung zur Hand und begleitet als Ratgeber durch die Ausbildungszeit.

Carlo Zentralli, Präsident der Kommission für Fragen der Schweizer Schulen im Ausland des EDI und Präsident des Ausbildungswerkes für junge Auslandschweizer.